

Sehr geschätzte Eselfreundinnen und Eselfreunde

Tierschutz endet nicht am Freitagabend

von Edith Müller, Stiftungsrätin, Ressort Tierschutz

Weil Tierschutz keine Bürozeiten kennt und auch nicht am Freitagabend endet, werden die Arbeiten im Ressort Tierschutz ab diesem Frühjahr teilweise neu aufgeteilt. Unsere Mitarbeiterinnen werden künftig im Halbjahresbrief vermehrt selbst zu Wort kommen. Sie gewähren Einblicke in ihren Arbeitsalltag, berichten von bewegenden Erlebnissen und zeigen, mit wie viel Engagement sie sich Tag für Tag für das Wohl unserer Tiere einsetzen.



Auch in der Leitung der Stiftung gibt es Veränderungen. **Per 1. Mai 2026 habe ich das Präsidium an Stiftungsrat Claude Zufferey übergeben.** Er begleitet unsere Stiftung seit ihrer Gründung und hat ihre Entwicklung von Anfang an mitgetragen. Dadurch bleibt die Kontinuität gewahrt, und grundlegende Veränderungen sind nicht zu erwarten.

Gemeinsam stark für unsere Esel

von Jeannine Zeller, Betrieb

Das erste Halbjahr 2026 war für die Eselmüller-Stiftung von vielen erfreulichen Entwicklungen geprägt. Im Mittelpunkt standen dabei stets das Wohl unserer Esel und die tägliche Betreuung der Tiere.



Ein besonders wichtiger Meilenstein war die Vervollständigung unseres Teams im April. Endlich sind alle Stellen besetzt, was für den Betrieb eine grosse Entlastung bedeutet. Ein vollständiges Team bildet die Grundlage dafür, dass alle anfallenden Arbeiten zuverlässig erledigt werden können und unsere Esel die Betreuung erhalten, die sie verdienen.

Von unschätzbarem Wert ist auch die Unterstützung unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Sie begleiten uns regelmässig im Alltag, helfen bei der Versorgung der Tiere und unterstützen uns bei vielen Arbeiten auf dem Hof. Ihr Engagement, ihre Zeit

und ihre Verbundenheit mit unseren Eseln sind für uns von unschätzbarem Wert. Dafür danken wir ihnen von Herzen.

Zusätzliche Unterstützung erhielten wir in diesem Halbjahr von Mitarbeitenden der Firma Jabil Grenchen. An mehreren Einsatztagen packten sie tatkräftig mit an. Gemeinsam wurden neue

Zäune erstellt, Büromaterial gezügelt, der Schopf aufgeräumt und gereinigt sowie der Heuboden für die kommende Heulieferung vorbereitet. Solche Einsätze sind für unseren Betrieb eine grosse Hilfe und ermöglichen es uns, wichtige Projekte effizient umzusetzen. Unser herzlicher Dank gilt allen Beteiligten für ihren wertvollen Einsatz sowie der Firma Jabil für die grosszügige Unterstützung.

Neben dem täglichen Betrieb laufen bereits die Vorbereitungen für den Hoftag von ProTier, der am 6. September stattfinden wird. Wir freuen uns, darauf, zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf unserem Hof willkommen zu heissen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit sowie in das Leben unserer Esel zu geben.

Mit grosser Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück. Die Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender, Freiwilligen und Mitarbeitenden macht unsere Arbeit überhaupt erst möglich. Gemeinsam schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass unsere Esel ein sicheres, artgerechtes und liebevolles Zuhause haben.

Hinter der schönen Fassade – ein neues Phänomen

von Edith Müller, Stiftungsrätin, Ressort Tierschutz

Nach aussen wirken tiergestützte Angebote in Altersheimen, Psychiatriezentren, Schulen oder sozialen Einrichtungen oft wertvoll, herzlich und sinnvoll. Tiere schenken Nähe, Ruhe und Vertrauen. Besonders Esel gelten als geduldige und gutmütige Begleiter. Doch hinter dieser schönen Fassade zeigt sich leider nicht selten eine andere Realität.

Denn Tiere kennen keine Bürozeiten und keine geregelte Arbeitswoche. Sie brauchen an sieben Tagen Betreuung, Pflege, Bewegung, Ruhe und eine verlässliche Versorgung. Genau dort entstehen vielerorts Probleme: Wer übernimmt die Verantwortung an Wochenenden? Wer füttert, mistet aus oder kontrolliert den Gesundheitszustand? Und wer erkennt, wenn ein Tier schlicht erschöpft ist?



Gerade Esel leiden häufig still. Weil sie ruhig, tolerant und belastbar wirken, werden ihre Grenzen oft übersehen. Sie müssen funktionieren, Tag für Tag, für Klienten, Patienten oder Betreute. Ob die Tiere selbst noch Kraft haben oder überhaupt den Kontakt wünschen, fragt kaum jemand.



Viele dieser Tiere sind ausgelaugt, überfordert und frühzeitig erschöpft. Und sobald sie ihren Zweck nicht mehr erfüllen, fallen Sätze, die betroffen machen:

„Die bringen nichts mehr.“
„Sie sind schon alt geworden, möchten Sie die übernehmen?“
„Die können weg, die kosten nur noch.“

Die Eselmüller-Stiftung setzt sich dafür ein, dass Tiere nicht nach ihrem Nutzen bewertet werden. Esel sind keine Therapieinstrumente und keine jederzeit verfügbaren Beschäftigungsobjekte. Sie sind fühlende Lebewesen mit Bedürfnissen, Grenzen und einem Recht auf Würde, Schutz und respektvolle Haltung.

Tierschutz bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, nicht nur von Montag bis Freitag, sondern jeden einzelnen Tag und bis an ihr Lebensende

Damit wir leidenden und vernachlässigten Eseln helfen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Die leidenden Langohren sagen von Herzen Danke. Nur mit Ihrer Hilfe ist unsere wichtige Arbeit überhaupt möglich.



Worte aus der Eselachstelle von Cindy Bröderlin, Eselachstelle

Im ersten Halbjahr konnten durch die Eselachstelle bereits vier Esel auf geeigneten Pflegeplätzen untergebracht werden. Hinter jeder Aufnahme steht ein individuelles Schicksal.



Besonders bewegt hat uns die Geschichte der beiden Eselstuten Sawanna und Lara. Beide waren massiv übergewichtig und voller Parasiten. Besonders Lara befand sich in einem schlechten Zustand. Sie konnte kaum noch laufen und hatte sichtbar jede Lebensfreude verloren.

Der hohe finanzielle und pflegerische Aufwand hat sich mehr als gelohnt. Heute ist Lara eine neugierige, zufriedene Eselin, die ihre Lebensqualität zurückerhalten hat. Schmerzfrei und voller Lebensfreude erobert sie die Herzen! Auch Sawanna durfte einen wunderbaren Weg gehen. Sie hat auf ihrem Pflegeplatz ihre Menschen gefunden. Diese haben sie übernommen und schenken ihr nun einen endgültigen Lebensplatz.

Leider hiess es im vergangenen Halbjahr auch Abschied nehmen. Zwei alte Esel durften von unseren Alterspflegeplätzen aus ihre letzte Reise über die Regenbogenbrücke antreten. Sie konnten ihren Lebensabend in Geborgenheit, Ruhe und fürsorglicher Betreuung verbringen. Nach oft langen und manchmal sehr schweren Wegen durften sie erfahren, wie es sich anfühlt, angekommen zu sein - umsorgt, sicher und geliebt bis zuletzt.

Solche Geschichten zeigen immer wieder, wie wichtig unsere Arbeit ist und dass Veränderung möglich wird, wenn Esel die nötige Liebe, Zeit, Pflege, Fürsorge und Unterstützung erhalten. Dies wäre ohne Spenden nicht möglich, da wir von öffentlichen Institutionen nicht unterstützt werden.

Damit wir auch in Zukunft Esel in Not eine neue Perspektive schenken können, sind wir weiterhin auf Ihre Hilfe durch Spenden angewiesen. Diese wundervollen und lebenswürdigen Esel haben eine zweite Chance auf ein würdevolles Leben mehr als verdient.

Danke, dass Sie diesen Weg mit uns gehen, zum Wohl der Esel in der Schweiz!

Herzliche Grüsse
Eselmüller-Stiftung

Unsere Webseite hat ein neues Gesicht: <https://www.eselmueellerstiftung.ch>

Scrollen Sie runter und abonnieren Sie auch gleich unseren **Newsletter** - Eselstark informiert bleiben!

Mit Ihrer Hilfe kann die
Eselmüller-Stiftung viel für
die Esel in der Schweiz tun.
Herzlichen Dank.

Niedrige administrative Kosten sind wichtig. Darum
verdanken wir die Spenden neu erst ab
Fr. 300.00 schriftlich.

Kleinere Spenden werden bei hinterlegter E-Mail Adresse
elektronisch verdankt.

Selbstverständlich erhalten Sie für alle Spendenbeträge im
Januar eine Bestätigung für die Steuererklärung.



Konto / Zahlbar an
CH38 0631 3640 3664 4467 7
Eselmüller-Stiftung
Eggen 16
3365 Grasswil

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle



Währung Betrag
CHF

Eselmüller-Stiftung
Eggen 16
3365 Grasswil

Zahlbar durch (Name/Adresse)